

# Diversity-Rat begleitet Volkshochschulen im strategischen Prozess für mehr Vielfalt

Von Dr. Beate Blüggel

Diversity bedeutet für die Volkshochschulen nicht weniger, als den Anspruch auf „Bildung für alle“ aktiv einzulösen.

Im Arbeitsprogramm des vhs-Landesverbands von NRW heißt es dazu: „Volkshochschulen stehen für eine offene Gesellschaft und stellen sich der damit verbundenen Diversität an Identitäten und Orientierungen, Bildungsvoraussetzungen und Lernbedarfen. Als Spiegel einer dynamischen gesellschaftlichen Entwicklung sind sie gefordert, in ihrem Angebot unterschiedliche Interessen, Themen und Perspektiven zu berücksichtigen, Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen anzusprechen, zusammenzuführen und miteinander in Austausch zu bringen.“ Um die Diversity-Strategie des Landesverbands beständig fortzuschreiben und die Volkshochschulen in NRW in ihrer diversitätsbezogenen Organisations- und Programm-Entwicklung zu unterstützen, hat sich 2023 der Diversity-Rat konstituiert. Leitungen und stellvertretende Leitungen von 14 Volkshochschulen aus allen fünf Regierungsbezirken wirken daran mit. Sie treffen sich vier Mal im Jahr, davon zwei Mal in Präsenz.

Ihren Auftrag formuliert Dr. Beate Blüggel, Leiterin der vhs Aachen und seit 2021 erste Diversity-Beauftragte des Landesverbands, so: „Volkshochschulen

möchten mit ihrem offenen Angebot alle Menschen erreichen und ihnen echte Teilhabe ermöglichen. Dazu müssen wir uns als Einrichtungen verändern und auch die Perspektive auf uns selbst. Wir müssen uns eingestehen, dass es Menschen gibt, die wir mit unserem offenen Angebot nicht erreichen, auch weil sie die Volkshochschule nicht als ihren Ort wahrnehmen. Auf sie und ihre Organisationen müssen wir zugehen und ins Gespräch kommen.“

Um den nötigen Perspektivwechsel anzustoßen und um ein gemeinsames Verständnis von Diversity als Daueraufgabe herzustellen, hat der Diversity-Rat das Thema regelmäßig in den Bezirksarbeitsgemeinschaften aufgerufen und auf diese Weise im strategischen Diskurs der vhs-Leitungen verankert.

## Etliche Vorhaben angestoßen

In den vergangenen Monaten hat der Diversity-Rat etliche konkrete Vorhaben angestoßen.

Auf Initiative des Gremiums und mit einstimmigem Votum des Präsidiums wird der Landesverband die Charta der Vielfalt unterzeichnen. Sie stellt eine Selbstverpflichtung dar, mit der die Unterzeichnenden zusagen, ein Arbeits- und Wirkumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Mit der Unterzeichnung erklären Organisationen, Unternehmen und Institutionen, dass sie Chancengleichheit fördern und Menschen bei ihnen Wertschätzung unabhängig von Alter, Herkunft, Nationalität, Geschlecht, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion, Weltanschauung und sexueller Orientierung erfahren.

Erste Schirmherrin der 2006 ins Leben gerufenen Initiative war Angela Merkel, heute liegt die Schirmherrschaft bei Bundeskanzler Olaf Scholz. Über 5.000 Unternehmen und Institutionen haben die Charta bereits unterzeichnet, darunter auch einige Volkshochschulen sowie der Deutsche Volkshochschul-Verband.

Der Diversity-Rat plant, im Rahmen eines Projekts Teilnehmende, Dozierende und hauptamtliche pädagogische Mitarbeitende an Volkshochschulen



Dem Diversity-Rat des Landesverbands gehören vhs-Vertreter\*innen aus allen fünf Regierungsbezirken an.

## Mitglieder:

Dr. Beate Blüggel (vhs Aachen)	Diversity-Beauftragte des LV
Helle Timmermann (vhs Bochum)	BA Arnberg
Dr. Tobias Schulte (vhs Arnberg-Sundern)	BA Arnberg
Dr. Mariella Gronenthal (vhs Gütersloh)	BA Detmold
Desiree Solle (vhs Bad Salzuflen)	BA Detmold
Simone Bruns (vhs Düsseldorf)	BA Düsseldorf
Bianca Görtz (vhs Kreis Viersen)	BA Düsseldorf
Matthias Wessel (vhs Mettmann)	BA Düsseldorf
Marlies Breuer (vhs Südkreis Aachen)	BA Köln
Miriam Erkens (vhs Overath-Rösrath)	BA Köln
Dr. Wilma Viol (vhs Rur-Eifel)	BA Köln
Filip Dedeurwaerder-Haas (vhs Frechen)	BA Köln
Esther Joy Dohmen (vhs Dülmen)	BA Münster
Stefanie Dobberke (vhs Herten)	BA Münster



zu ihren Diskriminierungserfahrungen zu befragen. Die Erhebung soll wissenschaftlich begleitet werden von Professor Karim Fereidoni von der Ruhr-Universität Bochum. Alle im Diversity-Rat vertretenen Volkshochschulen haben ihre Bereitschaft zur Mitwirkung erklärt. Auf Basis der Ergebnisse sollen Fortbildungen entwickelt werden, die der Landesverband anbietet – einerseits, um Teilnehmende darin zu bestärken, sich gegen Diskriminierung zu wehren. Andererseits um Kursleitende und hauptamtliche Pädagog\*innen noch stärker für das Thema zu sensibilisieren.

### **Kooperation mit dem Landschaftsverband**

Vielversprechend ist auch eine Kooperation mit Landschaftsverband Rheinland (LVR). Im Projekt INKLUEVO (Inklusive Erwachsenenbildung vor Ort) des LVR entstehen Weiterbildungskonzepte für Menschen mit Behinderungen. Volkshochschulen können als Partner die Umsetzung der Konzepte übernehmen. In Oberhausen ist diese Kooperation bereits in vollem Gange. Bei einem INKLUEVO-Fachtag im August 2024, gemeinsam veranstaltet vom vhs-Landesverband und dem Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung NRW e.V. berichtete Dr. Gesa Reisz (vhs Oberhausen) von den positiven Erfahrungen.

Auf der Weiterbildungskonferenz im Oktober im Landtag von NRW beschäftigte sich eines der Foren mit dem Thema Diversity. Unter dem Motto „Raus aus der Blase“ wurden anhand von Praxis-Beispielen Empfehlungen erarbeitet, wie die Weiterbildungseinrichtungen diverser und damit mehr zum Spiegelbild der Gesellschaft werden können. Ein Praxisbeispiel

steuerte die vhs Frechen bei. Deren Leiter Filip Dedeurwaerder-Haas hat zur Diversity-Checkliste des vhs-Dachverbands ein Workshop-Konzept entwickelt.

In die Evaluation des Weiterbildungsgesetzes will sich der Diversity-Rat des Landesverbandes mit einer Liste von Empfehlungen einbringen. Sie beziehen sich beispielsweise auf den Zweiten Bildungsweg, der bislang nicht den inklusiven Anforderungen im Bildungsbereich genügt. Menschen mit den Behinderungen bleibt so vielfach die Chance verwehrt, auf diesem Wege einen Schulabschluss zu erwerben.

### **Diversität als Querschnittsaufgabe**

Die Diversity-Strategie des Landesverbandes verpflichtet auch die Geschäftsstelle dazu, Diversity als Querschnittsaufgabe zu begreifen und das Thema in seinen unterschiedlichen Facetten in allen Fachaktivitäten zu berücksichtigen. In Abstimmung mit der Diversity-Beauftragten beteiligt sich der Landesverband an relevanten Initiativen und Netzwerken, unter anderem am Netzwerk Gender & Vielfalt NRW, das sich für Geschlechtergerechtigkeit und Anti-Diskriminierung einsetzt.

Die Aufmerksamkeit für die Belange diverser Bevölkerungsgruppen zu schärfen und deren Anliegen stärker zu berücksichtigen, ist ein Kernelement aller Aktivitäten zum Thema Diversity. Dazu trägt auch bei, dass der Jahreskalender des Landesverbandes künftig auf interkulturelle Daten verweisen wird.

*Beate Blüggel ist Diversity-Beauftragte im Landesverband der Volkshochschulen von NRW*